

Redaktioneller Teil.

(Nr. 178.)

Bekanntmachung.

Die sprunghafte Steigerung der Herstellungs- und Vertriebskosten in den letzten Tagen läßt die Beibehaltung der bisherigen für das Grund- und Schlüsselzahlssystem angewandten Veröffentlichungsmethode unhaltbar erscheinen. Bislang trat die neue Schlüsselzahl am dritten Tage nach ihrer Aufstellung in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt waren die für die Berechnung maßgebenden Faktoren meist bereits um ein Vielfaches gestiegen, und die Schlüsselzahl war im Zeitpunkte ihrer Anwendung bereits überholt.

Um den hieraus für Verlag und Sortiment erwachsenden Schädigungen abzuwehren, wird die Schlüsselzahl im Einvernehmen mit den Vorstehern des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde künftighin in der Weise zur Kenntnis des Gesamtbuchhandels gebracht werden, daß sie am Tage ihres Inkrafttretens durch die Tagespresse veröffentlicht wird. Die Geschäftsstelle steht in Verbindung mit dem Wolffschen Telegraphen-Büro, dem sie die Schlüsselzahl zur rechtzeitigen Veröffentlichung in den Tageszeitungen zugehen läßt. Die Veröffentlichung im Börsenblatt wird beibehalten. Die außerhalb Leipzigs ansässigen Mitglieder erhalten aber auf diesem Wege die Kenntnis der neuen Schlüsselzahl immer erst am Tage nach deren Inkrafttreten.

Wir bitten unsere Mitglieder, auch ihrerseits dafür besorgt sein zu wollen, daß sich die für sie in Betracht kommende Tagespresse die Telegramme des Wolffschen Telegraphenbüros verschafft und sie regelmäßig im Handelsteil unter anderen Wirtschaftszahlen veröffentlicht. Soweit die Tagespresse nicht zur Verfügung steht, empfiehlt sich eine Vereinbarung entweder mit dem zuständigen Kreisverein oder mit der Geschäftsstelle des Börsenvereins, damit eine Übermittlung der neuen Schlüsselzahl unmittelbar erfolgt. Das neue Veröffentlichungsverfahren tritt mit dem heutigen Tage in Kraft, kommt also erstmals für die am Montag im Börsenblatt bekanntgegebene Schlüsselzahl zur Anwendung.

Leipzig, den 13. Oktober 1923.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Arthur Meiner,
Erster Vorsteher.

Der Währungsverkehr über Leipzig.

Vom Verein Leipziger Kommissionäre.

Während es infolge der geradezu grotesken Währungsverhältnisse innerhalb Deutschlands eigentlich nicht mehr möglich ist, einen geordneten Handelsverkehr im Austausch Ware gegen Geld aufrechtzuerhalten, hat der Verkehr mit dem Ausland im buchhändlerischen Warengeschäft gegen Fakturierung in der Landeswährung des Empfängers mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. Trotz aller Probleme — Buchmark, Goldmark, Festmark usw. — erscheint lediglich das Geschäft in fremden Valuten eine ausreichende Sicherheit zu bieten, für gelieferte Ware einen ihrem vollen Wert entsprechenden Gelderlös zu erhalten.

Als die Kommissionäre im Hinblick auf die zunehmende Fakturierung in ausländischer Währung Anfang März 1923 unter erheblichen Schwierigkeiten und finanziellen Opfern den Währungsverkehr und in Verbindung damit kurze Zeit später den Zahlungsverkehr in Währung organisierten, hat wohl selbst keiner der Gründer geahnt, welche außerordentliche Entwicklung dieser neue Zweig des Kommissionsgeschäftes nehmen würde. Heute unterhalten bereits 592 ausländische Sortimenter aus allen Teilen der Welt Guthaben in ihrer Landeswährung bei ihrem Leipziger Kommissionär, und eine ganze Reihe von deutschen Exporteuren und Antiquariatsbuchhändlern läßt ihre in Währung fälligen Zahlungen für den deutschen Verlag durch den Währungsverkehr der Kommissionäre erledigen. Der Verlag kann daher den größten Teil seiner Lieferungen nach dem Ausland in Leipzig vorzeigen und einkassieren lassen, während er zuvor erhebliche Schwierigkeiten hatte, einen geeigneten und einfachen Zahlungsweg für die Auslandsgeschäfte zu finden. Währungszahlungen sind letzten Endes Gold-Zahlungen, die mit erschreckender Deutlichkeit zeigen, welche geringfügigen Beträge im Buchhandel als Geschäfte »großen Umfanges« gelten und wie kaufmännisch richtig der alte Gedanke des Kommissionsbuchhandels, kleine Beträge zusammenzufassen, in Wirklichkeit immer noch ist.

Zur Durchführung der Organisation des Währungsverkehrs ist in jedem Kommissionsgeschäft ein umfangreicher Apparat erforderlich, dessen schwieriger Mechanismus allein daraus erhellt, daß

für jeden ausländischen Sortimenter neben dem Markkonto ein Währungskonto und außer den Barpaketabisen in Mark besondere Abise in Währung geführt werden müssen, während für jeden Verleger und Exporteur, welcher am Währungsverkehr teilnimmt, außer dem Markkonto Konten in bis zu 20 verschiedenen Währungen geführt werden. Für diejenigen Firmen, welche in Leipzig keinen Kommissionär unterhalten (Leipziger Verleger, Exporteure) hat die Girokasse des Vereins Leipziger Kommissionäre die Vermittlung der Währungszahlungen durch Aufbau eines ähnlichen Apparates übernommen.

Zur Technik des Währungsverkehrs seien nochmals folgende Ausführungen gemacht:

Der Verein Leipziger Kommissionäre führt den Währungsverkehr mit der Sächsischen Staatsbank Leipzig durch, welche in allen in Betracht kommenden Ländern korrespondierende Bankverbindungen unterhält. Diese sind folgende:

- Finnland: A.-B. Nordiska Föreningsbanken, Helsingfors;
- Norwegen: Den norske Creditbank, Christiania;
- Schweden: A.-B. Svenska Handelsbanken, Stockholm;
- Dänemark: Privatbanken i Kjøbenhavn, Kopenhagen;
- England: Guaranty Trust Company of New York, London;
- Holland: Rotterdamsche Bankvereniging, Amsterdam;
- Schweiz: Schweiz. Bankgesellschaft, St. Gallen;
- Spanien: Banco Germanico de la América del Sud, Madrid;
- Italien: Credito Italiano, Mailand;
- Deutsch-Österreich: Mercurbank, Wien; Industrie- und Handelsbank, Wien;
- Tschechoslowakei: Böhmisches Antonbank, Prag; Kreditanstalt der Deutschen, Prag; Böhmisches Industrial- und Landwirtschaftliche Bank, Prag;
- Jugoslawien: Kroatische Escomptebank, Agram;
- Ungarn: Pester Ungarische Commercialbank, Budapest;
- Rumänien: Rumän. Creditbank, Bukarest;
- Bulgarien: Banque générale de Bulgarie, Sofia;
- Verein. Staaten: Guaranty Trust Company of New York, New York;
- Argentinien: Banco Germanico de la América del Sud, Buenos Aires;